



Donnerstag, 17. Mai 2018

Emissionen von Treibhausgasen in NRW seit 1990 um 20,1 Prozent gesunken

Pressestelle

[0211 9449-6661](tel:0211-9449-6661)

pressestelle@it.nrw.de

Düsseldorf (IT.NRW). Im Jahr 2014 beliefen sich in Nordrhein-Westfalen die Emissionen von Treibhausgasen (Kohlendioxid, Methan und Distickstoffoxid) auf knapp 280 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als amtliche Statistikstelle des Landes mitteilt, hat sich damit der Ausstoß dieser zum Treibhauseffekt beitragenden Gase seit 1990 um 20,1 Prozent verringert (Bundesdurchschnitt: –27,9 Prozent). Die Treibhausgasemissionen werden zur besseren Vergleichbarkeit in sog. CO₂-Äquivalenten angegeben. Diese Äquivalente drücken das Erwärmungspotenzial der einzelnen Gase im Verhältnis zum Erwärmungspotenzial des Kohlendioxids aus.

Bezogen auf die Einwohnerzahl wurden im Jahr 2014 in NRW 15,8 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Kopf emittiert; 94 Prozent davon waren CO₂-, vier Prozent Methan- und zwei Prozent Distickstoffoxidemissionen. Die Methanemissionen lagen bei 25,0 Kilogramm pro Kopf, was rund 626 Kilogramm CO₂-Äquivalenten entspricht. Die Distickstoffoxidemissionen lagen bei 1,1 Kilogramm pro Kopf (umgerechnet 331 Kilogramm CO₂-Äquivalente). Beide Emissionsarten lagen damit unter dem Bundesdurchschnitt (Methan: 27,6 Kilogramm pro Kopf, Distickstoffoxid: 1,6 Kilogramm pro Kopf). Gegenüber 1990 haben sich beide Treibhausgase stark verringert: Es wurden 1 633 Kilogramm CO₂-Äquivalente pro Kopf weniger bei den Methan- und 400 Kilogramm weniger bei den Distickstoffoxidemissionen ausgestoßen.

37,4 Prozent der Methanemissionen in NRW entstanden durch die Landwirtschaft (einschließlich Tierhaltung), 36,4 Prozent durch die Energiegewinnung und 17,9 Prozent durch die Ablagerung organischer Abfälle. Die Distickstoffoxidemissionen wurden zum größten Teil (55,4 Prozent) durch die Landwirtschaft und die Tierhaltung verursacht.

Diese und weitere interessante Ergebnisse zur Umweltbeanspruchung in NRW und den anderen Bundesländern stehen auf der Internetseite des Arbeitskreises „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (www.ugrdl.de) zur Verfügung.(IT.NRW)

(131 / 18) Düsseldorf, den 17. Mai 2018